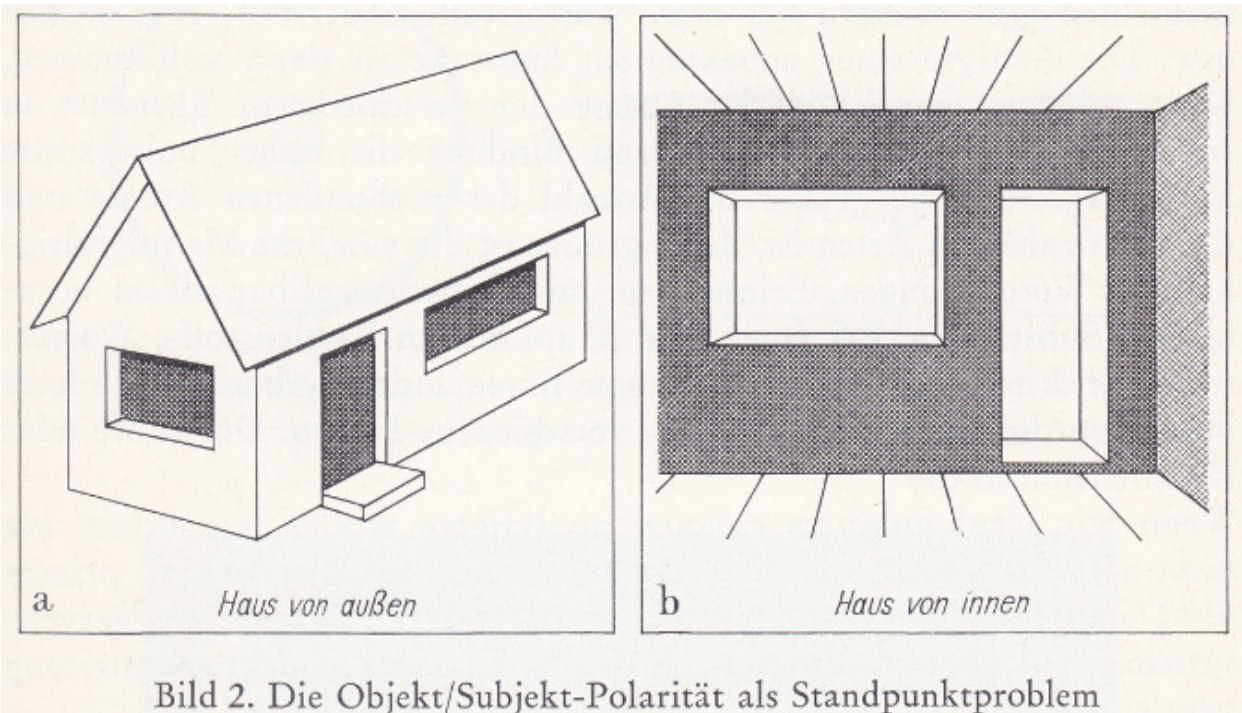


Prof. Dr. Alfred Toth

Subjektperspektive ontischer Relationen

1. Bekanntlich hatte Steinbuch zum im folgenden reproduzierten Bilder-Paar



behauptet: "Bild 2a zeigt ein Haus von außen, Bild 2b dasselbe Haus (teilweise) von innen. Die Betrachtung der beiden Bilder liefert zweifellos zwei verschiedene 'Erlebnisse'. Ist es vernünftig, diesen beiden Erlebnissen zwei verschiedene Realitäten zuzuschreiben, beispielsweise Bild 2a ein 'Außenhaus', Bild 2b ein 'Innenhaus'? Eine solche Darstellung wäre wohl töricht, unter anderem deshalb, weil es nicht nur zwei, sondern unendlich viele unterscheidbare Ansichten dieses Hauses gibt" (1971, S. 8).

2. Im Anschluß an die in Toth (2016) gelieferte Kritik an den ontisch gesehen falschen Aussagen Steinbuchs soll hier das Problem der Subjektperspektive bzw. genauer des Subjektstandpunktes nicht nur von der Außen-Innen-Relation, sondern von den drei folgenden in 3-dimensionalen Räumen möglichen Relationen aufgerollt werden

- der Links-Recht-Relation ($LR \neq RL$)

- der Vorn-Hinten-Relation ($VH \neq HV$)
- der Unten-Oben-Relation ($UO \neq OU$).

Vor dem Hintergrund der in Toth (2015a-c) eingeführten qualitativen Arithmetik gehören die drei ontischen Basisrelationen zu folgenden der drei qualitativen Zählweisen.

LR/RL → adjazente Zählweise
 VH/HV } → subjazente Zählweise
 UO/OU }

Die dritte ortsfunktionale Zählweise, die transjazente, beruht auf einer Kombination der LR/RL- und der VH/HV-Relationen, schöpft also nicht alle subjazenten Relationen aus und ist damit nicht durch quantitative Addition aus adjazenter und subjazenter Zählweise definierbar.

3. Bereits in Toth (2015d) wurden die Subjektfunktionen mit Hilfe von Indizes in den Zahlenfeldern der drei qualitativen Zählweisen formal definiert.

3.1. Adjazente Zahlenfelder

x_i	y_j	y_i	x_j	y_j	x_i	x_j	y_i
\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_j	\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_i
	\times		\times		\times		
\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_j	\emptyset_i	\emptyset_j	\emptyset_i
x_i	y_j	y_i	x_j	y_j	x_i	x_j	y_i

3.2. Subjazente Zahlenfelder

x_i	\emptyset_j	\emptyset_i	x_j	\emptyset_j	x_i	x_j	\emptyset_i
y_i	\emptyset_j	\emptyset_i	y_j	\emptyset_j	y_i	y_j	\emptyset_i
	\times		\times		\times		
y_i	\emptyset_j	\emptyset_i	y_j	\emptyset_j	y_i	y_j	\emptyset_i
x_i	\emptyset_j	\emptyset_i	x_j	\emptyset_j	x_i	x_j	\emptyset_i

3.3. Transjazente Zahlenfelder

x_i	\emptyset_j	\emptyset_i	x_j	\emptyset_j	x_i	x_j	\emptyset_i
\emptyset_i	y_j	y_i	\emptyset_j	y_j	\emptyset_i	\emptyset_j	y_i
	\times		\times		\times		
\emptyset_i	y_j	y_i	\emptyset_j	y_j	\emptyset_i	\emptyset_j	y_i
x_i	\emptyset_j	\emptyset_i	x_j	\emptyset_j	x_i	x_j	\emptyset_i

Es ist somit zwar möglich, daß sich ein Subjekt Σ an einer Position i oder an einer Position j aufhält, aber dies verändert selbstverständlich nicht die ontisch vorgegebene und subjektunabhängige Position der Differenzen der Relationen LR und RL, VH und HV sowie UO und OU, sondern etabliert eine Relation zwischen einem Subjekt und diesen ontisch geschiedenen sechs Relationen.

In einem adjazenten Fall, wie er auf dem folgenden ontischen Modell vorliegt



sind trotz der Ähnlichkeit der beiden thematischen Systeme diese unabhängig davon, ob das Subjekt wirklich links oder aber rechts steht, differenzierbar und eindeutig determinierbar. Die Vorstellung, daß durch Subjektbeobachtung der Laden zur Rechten plötzlich auf der linken Seite und umgekehrt sich befindet, ist unsinnig.

In einem subjazenten Fall, wie er im nachstehenden ontischen Modell vorliegt



Passage des Marais, Paris,

ist ebenfalls subjektunabhängig determiniert, was Vorn und Hinten sowie was Unten und Oben ist, ganz egal davon, ob das Subjekt den Standpunkt des Photographen des Bildes einnimmt, oder ob er im Hof oder auf dem Dach des Hauses steht.

Dasselbe gilt selbstverständlich für den transjzenten Fall in seinem beiden Hauptformen, der hauptdiagonalen



Rue Le Bua, Paris

und der nebendiagonalen



Rue Erlanger, Paris.

Literatur

Steinbuch, Karl, Automat und Maschine. 4. Aufl. Berlin 1971

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

Toth, Alfred, Ortsfunktionalität der Texte Gertrude Steins. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015d

Toth, Alfred, Subjekt-Objekt-Differenz mit und ohne Beobachtersubjekt. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

8.1.2016